

wurde er wegen seiner Religion (*dīn*) angeklagt. Die Bischöfe und Priester wurden zusammengerufen und sie verbrannten ihn.

ثم سار أسطول رجار من صقلية سنة ثمان وأربعين إلى مدينة بونة وقائد الأسطول بها وقتات [!] المهدي فحاصرها واستعان عليها بالعرب فملكها واستباحها وأغضى عن جماعة عن أهل العلم والدين فخرجوا بأموالهم وأهاليهم إلى القرى وأقام بها عشرا ورجع إلى المهديّة ثم إلى صقلية فنكر عليه رجار رفقّه بالمسلمين في بونة وحبسه ثم إتهم في دينه فاجتمع الأساقفة والقسوس وأحرقوه.

Die nüchterne Darstellung und die Unklarheit rund um den Namen der Hauptperson erlauben es nicht, den Flottenführer eindeutig als Philipp oder als *fatā* auszuweisen: In der Edition des Textes heißt der Akteur *Qatāt al-Mahdawī*, was als „Verräter von al-Mahdiyya“ übersetzt werden könnte; die Motive seines Handelns bleiben unklar. Dieser Befund erlaubt es, die Handlungen in den Kontext politischer Loyalitäten einzuordnen. Der Vorwurf des politischen Verrates durch Bedienstete der Normannenkönige, die in Ifrīqiya sowie zur See operierten und einen muslimischen Hintergrund hatten, ist in arabisch-islamischen wie auch lateinischen Quellen sehr verbreitet³³ und hatte rechtlich weitreichendere Konsequenzen als die von der Forschung immer wieder betonte religiöse Zugehörigkeit³⁴.

Die Religionsfrage, so macht die Darstellung im Kitāb al-‘ibār deutlich, war auch gar nicht der Grund für die Festnahme des Flottenführers und wurde offenbar erst nach seiner Verhaftung thematisiert.

33) Zu nennen ist der Eunuch Peter, der laut Hugo Falcandus mit den Almohaden sympathisierte und schließlich zu ihnen überlief: Hugo Falcandus, *De rebus circa regni Siciliae curiam gestis*, hg. von D’ANGELO (wie Anm. 17) S. 90 und vor allem S. 212. Außerdem der Fall eines gewissen Aḥmad, der sich ebenfalls den Almohaden anschloss, angeblich um *ḡibād* gegen die Christen zu führen. Johns glaubt, dass Aḥmad vielleicht mit Peter zu identifizieren sei; vgl. JOHNS, *Arabic Administration* (wie Anm. 2) S. 227f. Außerdem al-Ḥasan, der in den 1150er Jahren zu den Almohaden entwand; vgl. Ibn al-Athīr, *Al-Kāmil fī l-ta’rīḥ*, hg. von TADMURī (wie Anm. 7) Bd. 9 S. 203–205.

34) So auch die Interpretation bei Catlos, vgl. CATLOS, *Who was Philip?* (wie Anm. 6) S. 94f. und 96f. Die einzigen Hinweise auf Religion und Haltung der arabischsprachigen Palastverwalter lassen sich den *‘alamāt* entnehmen, programmatischen Unterschriften, die teilweise auf einen islamischen Glauben verweisen, aber auch eine politische Komponente haben, indem sie den Herrscher in Frage stellen und ihm Verderben wünschen; vgl. Jeremy JOHNS / Nadia JAMIL, *Signs of Times: Arabic Signatures as a Measure of Acculturation in Norman Sicily*, in: *Essays in Honor of J. M. Rogers*, hg. von Doris BEHRENS-ABOUSEIF / Anna CONTADINI (2004) S. 181–192.